

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
Gymnasium / Gesamtschule
in Nordrhein-Westfalen**

Deutsch

(Entwurfsstand: 05.09.16)

Inhalt

1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF	3
1.1	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	7
2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase – Grundkurs (Zentralabitur 2017)	17
3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase – Leistungskurs (Zentralabitur 2017)	21

1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

<ul style="list-style-type: none"> - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Texte: Erzähltexte, Sachtexte - Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse - Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation <p>Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema - Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <p>Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IA)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.) - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.) - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)

<p>dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.) - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.) - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.) - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro) - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.) 	<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.) - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.) - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.) - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
--	---

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte**
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IV)

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach immanentem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation (Aufgabentyp IA oder IIA)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fettgedruckt):

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsarten, Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle (Bühler, von Thun) erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich untenstehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IA/IIA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
--------------------	------------------------------

Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher und mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials/Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)
Zusammenfassung von Texten	Strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung/Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes/Weiterschreiben, Umschreiben, Lehrstellen füllen, Paralleltexte verfassen
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit/Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse/Lerntagebuch

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes – ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIA (Analyse eines Sachtextes – ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ Außer-schulische Partner	Fächerübergreifende Kooperation	Feedback/ Leistungsbe- wertung
Einstieg: Kommunikation und Sprache Kommunikationsmodelle (Bühler, Watzlawick, Schulz-von-Thun) kennenlernen und auf Alltagsbeispiele anwenden Sachtextanalyse mit einem Schwerpunkt auf der Informationsentnahme	TTS, Kapitel A5, insbesondere Kapitel 5.1	Pädagogik Religion: Signale wertschätzender Kommunikation bewusst wahrnehmen und reflektieren	siehe Überprüfungsformen

Wiederholung / Vertiefung / Erarbeitung der Analyse epischer Texte	TTS, Kapitel B1.1 und 1.2 zur Erarbeitung und Vertiefung von Grundkenntnissen		
Kommunikationsanalyse und epische Analyse zusammenführen	TTS Kapitel A5.2 (Romanauszüge): Beziehungs- und Kommunikationsstörungen in neuerer Literatur TTS Kapitel A1.2 (Kurzgeschichten): Selbstentwürfe und Lebenskrisen		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten (Aufgabentyp IA)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache.
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache- Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache- Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokalen und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen), (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)

- Für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation- Pro.),
- mediale Gestaltung zu literarischen Texten entwickeln (Medien- Pro.)

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch aus Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IA dienen.

Weitere mögliche Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung/ Beispiele
Darstellung von Sachzusammenhängen auf Basis von vorgegebenen Materialien	Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials (Referat/ Thesen-papier/ Visualisierung
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung von Inhalten, z.B. Epochen-überblick
Analyse und Interpretation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Analyse und Interpretationsaspekte (siehe Hinweise zum Aufbau von Analysen (Hns))
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Inhalt und Sprache,
Test zu Fachbegriffen	

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	Fächer- übergreifende Kooperation	Feedback/ Leistungs- bewertung
---	---	--	---

Formmerkmale des Gedichts: lyrisches Ich/Sprecher, Versprinzip, Klang, Metrum, rhetorische Mittel, Bildlichkeit „Texte, Themen und Strukturen“	TTS, ab S.43		siehe Überprüfungs- formen
Erarbeitung eines Analyserasters für die Klausur	TTS, S.566 [beispielhaft Methode]		
Politische Lyrik aus verschiedenen Epochen: z.B. Vormärz.), Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Lyrik nach 1945	TTS, ab S.336, TTS, ab S.410, TTS, ab S.222 bzw. S.424		
Textübergreifende Interpretation: Autorenbiographie, literarische Epoche, Bewertung politischer Lyrik (Binder/Scholle)			

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten (Aufgabenart IA oder IIA)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fettgedruckt):

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (Brecht: Leben des Galilei)**, Sachtexte (zum Thema Theaterkonzeption bei Brecht; zur Frage der sozialen Verantwortung von Wissenschaft: TTS Seite 61ff, aktuelle ethische Fragestellungen)
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- **dramatische Texte** unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung **analysieren** und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die **Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge** eines literarischen Werkes an Beispielen **aufzeigen**, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten **zwischen** Ergebnissen **textimmanenter Untersuchungsverfahren** und dem Einbezug **textübergreifender Informationen unterscheiden**, (Texte-Pro.)

- **literarische Texte und Sachtexte** mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) **analysieren**, (Texte-Pro.)
- **literarische Texte** durch einen gestaltenden Vortrag **interpretieren**, (Texte-Pro.)
- die **Darstellung von Gesprächssituationen** in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten **analysieren**, (Kommunikation-Rez.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)

bei ausreichend Zeit:

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zu den Aufgabenarten IA und IIA dienen.

Überprüfungsformen im Fokus Analyse	Kurzbeschreibung / Beispiele
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Ein-bezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte: Brecht: Galilei</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Ein-bezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags: z.B. Texte zur Theatertheorie oder zum Wissenschaftsverständnis</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Vergleich Dramenauszüge: z.B. Vergleich Dürrenmatt: Die Physiker: <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen: z.B. aristotelisches vs. episches Theater; unterschiedliches Wissenschaftsverständnis</i>
im Fokus Gestalten	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes /

	<i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen</i>
im Fokus Darstellen	
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabenarten IA und IIA des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Lesestrategien zielführend einsetzen (Beispiel Schroedel: Deutsch SII Einführungsphase NRW Seite 217)</p> <p>strukturierte, Aspekt orientierte Analyse eines Dramentextes (Beispiel Schroedel: Deutsch SII Einführungsphase NRW Seite 226ff; Cornelsen: TTS Seite 560ff; Schöningh: Paul D Oberstufe Seite 547ff)</p> <p>Erarbeitung eines Analyserasters</p> <p>handlungs- und produktionsorientierte Zugänge, z.B. Rollenbiografien, fiktive Interviews, Dramenszene fortführen, ...</p> <p>Methoden der szenischen Interpretation Beispiel Paul D Seite 551ff)</p>	<p>Dramentext: Brecht: Galilei</p> <p>Interpretationshilfe z.B. Oldenbourg</p> <p>eingeführtes Schulbuch (TTS); Alternativ: Schroedel Deutsch SII: Einführungsphase NRW; Schöningh: Paul D Oberstufe</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien zum Thema Wissenschaft und soziale Verantwortung</p>	<p>mit den naturwissenschaftlichen Fächern</p> <p>Religion</p> <p>Philosophie</p>	<p>siehe Überprüfungsformen</p> <p>Textkenntnistext</p> <p>Möglichkeit der Selbstevaluation: Kontrolle eigener Analyseleistungen durch Bewertungsbögen/ Erwartungshorizonte</p>

<p>strukturierte, Aspekt orientierte Analyse eines Sachtextes (Beispiel Schroedel: Deutsch SII Einführungsphase NRW Seite 231ff; Cornelsen: TTS Seite 580ff; Schöningh: Paul D Oberstufe Seite 547ff)</p> <p><i>Internetrecherche</i></p>			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Aufgabentypen IA, IB)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: **Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: **Sachtexte**
Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- Medien: **Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)

- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

Dauer: 15-20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von	eingeführtes Schulbuch: <i>TTS, S. 492 ff.</i> Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken: <i>P.A.U.L. D Oberstufe S. 484 ff. (z.B. Jim-Studie)</i>	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten) Erziehungswissenschaften	s. Überprüfungsformen Prozessportfolio Podiumsdiskussion zum Thema Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV

<p>Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema</p> <p>Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities)</p> <p>Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen (Sprechertext, O-Töne, Live-Schaltungen, Interviews)</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema</i></p>	<p>Zusammenarbeit mit dem WDR; Ansprechpartnerin beim WDR: Fr. XY, Kontaktperson der Schule zu regionalen Medien: Hr. YZ</p>		
--	--	--	--

2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase – Grundkurs (Zentralabitur 2017/2018)

	Unterrichtsvorhaben und zentrale Vorgaben 2017	Obligatorik Lehrplan ¹ und fachschaftsinterne Absprachen	Kompetenzen	Zeit
Qu1.1	<p>UV I: Epochenumbruch 18./19. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas:</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.W.v.Goethe: „Faust I“ (Inhaltsfeld Texte) • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (Inhaltsfeld Medien) • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Inhaltsfeld Kommunikation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Epochenkenntnisse: Sachtexte zu Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Vormärz; [Weltbild, Gesellschaftsbild und Menschenbild; Erkenntnistheorie] • Auszüge aus Büchners „Woyzeck“, z.B. „Hauptmann-Woyzeck“ (exemplarisch für den Vormärz und sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext) • Formaler Aufbau von Dramen und Texte zur Dramentheorie • Rezeption einer Bühneninszenierung von „Faust I“ • Aufgabenarten IA , IIA 	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) 	40-50 USt

¹ Deutsch – Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Heft 4701. In der gültigen Fassung von 1999.

<p>Qu1.2</p>	<p>UV II: Epochenumbruch 19./20. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung lyrischer Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, mit dem Schwerpunkt Expressionismus (Inhaltsfeld Texte) • Komplexe Sachtexte (Inhaltsfeld Texte) • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Inhaltsfeld Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik zum Thema „Heimat“ (politisch, gesellschaftlich, privat) an ausgewählten Epochen, mit Schwerpunkt auf den Expressionismus • Sachtexte zu den Lyrik-Epochen und zum formalen Aufbau von lyrischen Texten • Thematische Darstellung von „Heimat“ in verschiedenen Medien, z.B. Malerei „Frau am Fenster“ / moderne Kurzfilme • Aufgabenarten: IB, IIA 	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) 	<p>40-50 USt</p>
		<p>Klausuren: 4</p>	<p>Unterrichtsstunden</p>	<p>90</p>

<p>Qu2.1</p>	<p>Epochenumbruch 19./20. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung epischer Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • F. Kafka: „Die Verwandlung“ (Inhaltsfeld Texte) • Filmische Umsetzung einer Textvorlage [in Ausschnitten] (Inhaltsfeld Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Epochenkenntnisse: Literatur des 19. / 20. Jh. • Sachtexte, zum modernen Roman, zur postmodernen Literatur- und Erzähltheorie • Vergleich zum Fontanschen Realismus, z.B. am Beispiel einer Novelle oder Auszügen aus Romanen • Betrachtung einer Romanverfilmung („Die Verwandlung“) mit anschließendem Vergleich zwischen Vorlage und Adaption • Aufgabenarten: III A, I A, (III B als Übung) 	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.) 	<p>35-40</p>
<p>Qu2.2</p>	<p>Spracherwerb, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und gesellschaftliche Bedeutung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Zeichensystem – de Saussure • Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb 	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) 	<p>25-30</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle (Inhaltsfeld Sprache) • Sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit (Inhaltsfeld Sprache) • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (Inhaltsfeld Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> • (Herder: „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“ – Auszüge aus I. Teil, 1. und 2. Abschnitt) • Kenntnisse: Mehrsprachigkeit; Einfluss Neuer Medien; Sprache als Zeichensystem; Bedeutung und Bezeichnung; Semantik, Syntax und Pragmatik; • Wiederholung des Stoffes der Qualifikationsphase • Aufgabenarten: (IV als Übung) , II B , III B 	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Prod.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Prod.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) 	
		Klausuren: 3	Unterrichtsstunden	60

3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase – Leistungskurs (Zentralabitur 2017/2018)

	Unterrichtsvorhaben und zentrale Vorgaben 2017	Obligatorik Lehrplan ² und fachschaftsinterne Absprachen	Kompetenzen	Zeit
Qu1.1	<p>Epochenumbruch 18./19. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe, auch längere Sachtexte (Inhaltsfeld Texte) • J.W.v.Goethe: „Faust I“ (Inhaltsfeld Texte) • Poetologische Konzepte (Inhaltsfeld Texte) • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (Inhaltsfeld Medien) • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Inhaltsfeld Kommunikation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Epochenkenntnisse: Sachtexte zu Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Vormärz; [Weltbild, Gesellschaftsbild und Menschenbild; Erkenntnistheorie] • Auszüge aus Lessings „Nathan der Weise“ (exemplarisch für die Aufklärung) • Auszüge aus Büchners „Woyzeck“ / Lyrik der Zeit (exemplarisch für den Vormärz) • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, z.B. anhand der Szene „Hauptmann-Woyzeck“ / „Doktor-Woyzeck“ • Formaler Aufbau von Dramen und Texte zur Dramentheorie • Rezeption einer Bühneninszenierung von „Faust I“ • Aufgabenarten IA , IIA 	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) 	75-85 USt

² Deutsch – Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Heft 4701. In der gültigen Fassung von 1999.

			<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) 	
Qu1.2	<p>Epochenumbruch 19./20. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung lyrischer Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, mit dem Schwerpunkt Expressionismus (Inhaltsfeld Texte) • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Inhaltsfeld Medien) • Komplexe, auch längere Sachtexte (Inhaltsfeld Texte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturlyrik im historischen Längsschnitt, mit Schwerpunkt auf Romantik und Expressionismus • Sachtexte zu den Lyrik-Epochen und zum formalen Aufbau von lyrischen Texten • Epochenkenntnisse: Wandel des Welt- und Menschenbildes von der Klassik über die Romantik zum Expressionismus bis ins 21. Jahrhundert • Naturlyrik in verschiedenen Medien, z.B. Malerei „Frau am Fenster“ / moderne Kurzfilme • Aufgabenarten: IB, IIA 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen 	65-75 USt

			<p>und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) 	
		Klausuren: 4	Unterrichtsstunden	150
Qu2.1	<p>Epochenumbruch 19./20. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung epischer Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • F. Kafka: „Der Prozess“ (Inhaltsfeld Texte) • Autoren-Rezipienten-Kommunikation (Inhaltsfeld Kommunikation) • Filmisches Erzählen (Inhaltsfeld Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Epochenkenntnisse: Literatur des 19. / 20. Jh. • Sachtexte, zum modernen Roman, zur postmodernen Literatur- und Erzähltheorie • Vergleich zum Fontanschen Realismus, z.B. am Beispiel einer Novelle oder Auszügen aus Romanen • Texte von Kafka, z.B. ausgewählte Parabeln, „Brief an den Vater“ • Betrachtung einer Romanverfilmung („Der Prozess“) mit anschließendem Vergleich zwischen Vorlage und Adaption • Aufgabenarten: III A, I A, (III B als Übung) 	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) 	70 USt.

			<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) 	
Qu2.2	<p>Spracherwerb, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und gesellschaftliche Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle (Inhaltsfeld Sprache) • Sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit (Inhaltsfeld Sprache) • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (Inhaltsfeld Sprache) • Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit (Inhaltsfeld Sprache) • Kontroverse Positionen der Medientheorie (Inhaltsfeld Medien) <p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (Inhaltsfeld Kommunikation)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Zeichensystem – de Saussure • Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb • Herder: „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“ – Auszüge aus I. Teil, 1. und 2. Abschnitt • Kenntnisse: Mehrsprachigkeit; Einfluss Neuer Medien; Sprache als Zeichensystem; Bedeutung und Bezeichnung; Semantik, Syntax und Pragmatik; • Auswertung von Interviews, Grafiken, etc. und adressatenbezogenes Schreiben • Wiederholung des Stoffes der Qualifikationsphase • Aufgabenarten: (IV als Übung) , II B, III B 	<ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) 	25-30 USt

			<ul style="list-style-type: none"> - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Komm.-Rez.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Komm.-Rez.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Komm.-Rez.) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern, (Medien-Rez.) 	
		Klausuren: 3	Unterrichtsstunden	100